

Mit dem heutigen Personalbestand und den schlanken Strukturen in der Infrastruktur ist der Milchtransport per Bahn in unserem kleinklämigen Land schon nicht mehr denkbar. Die Variante kombinierter Verkehr beim Transport der Milch blieb eine Episode.

### Noch heute sind Spuren sichtbar

Auch wenn sich diese Episode nur über kurze Zeit erstreckt hat, sind heute noch Spuren des Versuchs vorhanden. 2007 konnte die SCC-Gruppe des Vereins Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (DSF) mit dem X 40 62 95 13 140 der BLS AG (ex EBT) einen solchen CTW-Wagen übernehmen und bei JMR originalgetreu restaurieren lassen. Dieser CTW ist heute als historischer F 566 036 beim Bahnhof Rheinfelden ausgestellt und mit vier Kasten-SCC beladen.

Nach 2005 konnten im Emmental noch vier Tank-SCC aufgefunden werden. Einer mit und drei ohne Chassis. Je einen Tank und ein Chassis der BAMG konnte die SCC-Gruppe erwerben, bei einem weiteren Tank laufen zähe Verhandlungen. Das von der SCC-Gruppe gekaufte Chassis stammt von einem Stalden-SCC, der noch heute auf einem Bauernhof im Raum Konolfingen als mobile Pferdetränke verwendet wird.

### Erste Modellversuche durch Lima

Bei Lima war es früher üblich, dass das Sortiment mit einfachen Mitteln möglichst gross gehalten wurde. Dabei wählte der italienische Hersteller ein simples Vorgehen: Mit einem vorhandenen Produkt wurde mittels Farbwechsel ein neues Modell kreiert. Das Ziel dieser Vorgehensweise war das Einsparen hoher Entwicklungskosten. So wurde 1980 geplant, aus dem Lima-Behälterwagen Kat.-Nr. 302816 durch Weglassen des Bremserhauses sowie durch eine andere Farbe und Bedruckung ein neues Hö-Modell für den Schweizer Markt, den «Staldenwagen», herzustellen. Zur Anschauung wurde aus den bereits im Sortiment vorhandenen Bauteilen ein Handmuster erstellt. Das interessante Projekt wurde leider aus verschiedenen Gründen nicht realisiert. Das entsprechende Handmuster von 1980 ist erfreulicherweise aber noch erhalten geblieben und geniesst seinen Ruhestand unweit vom einstigen Vorbildgeschehen.

### Modelle von aku-Modelleisenbahnen

Fast 35 Jahre nach Einführung des Transportversuchs bei der damaligen Berner Alpen-Milch-Gesellschaft belieferte der in Mülligen ansässige Hersteller aku-Modell-

eisenbahnen die Modelleisenbahnfreunde der Epoche IV mit den ersten Stalden-SCC im Massstab 1:87. Nach der grossen Beliebtheit der Modellumsetzung von SCC-Wagen (Basismodell Art.-Nr.: 8200) der Brauerei Feldschlösschen entschied sich aku-Modelleisenbahnen für die Farbvariante der Stalden-SCC. So konnten 2015 zwei verschiedene Versionen präsentiert und ausgeliefert werden. Aufgrund der damals vorliegenden Farbfotografien gab es vorerst eine augenfällige Version in erikavioletter Lackierung mit schwarzem Chassis (Art.-Nr.: 8210). Zeitgleich erschien eine weitere Version in weißer Lackierung mit hellblauem Chassis (Art.-Nr.: 8211). Bei beiden Versionen fällt sofort der gestochene scharf bedruckte Stalden-Schriftzug auf. Da eine Formänderung äusserst kostspielig gewesen wäre, verzichtete aku-Modelleisenbahnen auf die Darstellung der entfernten Verschlussklappen auf einer der Stirnseiten. Ein durchaus verschmerzbarer Kompromiss. Die Wägelchen beeindrucken dafür durch eine lupenreine Bedruckung und filigrane Bauteilen, wie beispielsweise das farblich abgehobene Handbremsrad oder die zweifarbig gehaltenen Schlussleuchten.



Das heute im Ruhestand befindliche einst von Lima verwendete Handmuster mit drei angedeuteten Stalden-SCC in erikavioletter Farbgebung.